

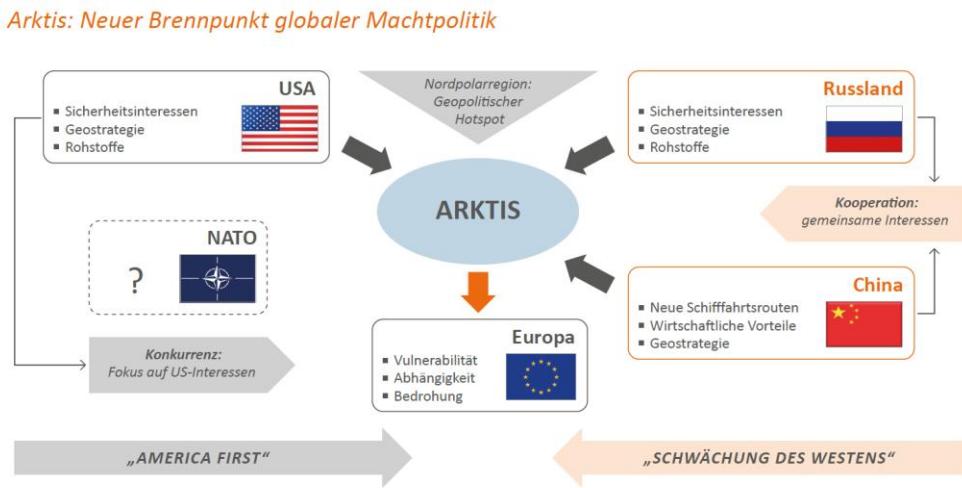
Kampf um die Arktis: Ein neuer Brennpunkt globaler Machtpolitik

- Am Nordpol kreuzen sich strategische Ziele und ökonomische Interessen der Großmächte
- Erderwärmung und arktische Eisschmelze wirken als fundamentale „Game Changer“
- Neu entstehende Wirtschaftsopportunitäten – deutlich steigende geopolitische Risiken
- Cognitive Finance Institute analysiert Wandel der Arktis zum neuen globalen „Hotspot“

Bad Homburg, 11. Dezember 2025 – Die Arktis entwickelt sich von einem entlegenen Randgebiet zu einem neuen geopolitischen Brennpunkt. Als wichtiger Katalysator wirkt die Erderwärmung, die das beschleunigte Abschmelzen des polaren Meereises forciert. Dadurch öffnen sich neue Schifffahrtsrouten und Zugänge zu bisher unerschlossenen Rohstoffen. „Dieser Ausblick weckt speziell bei den drei Großmächten enorme Begehrlichkeiten; deren Zusammenprall macht die Arktis zum zentralen Schauplatz einer sich verändernden Weltordnung“, sagt Dr. Heinz-Werner Rapp, Gründer und Leiter des Cognitive Finance Institute. In der aktuellen Analyse „*Kampf um die Arktis: Globaler Wettkampf um Rohstoffe, Macht und strategische Dominanz*“ hat das Institut mögliche Chancen für die Wirtschaft sowie neuentstehende geopolitische Risiken untersucht.

Die Arktis wird zum Knotenpunkt globaler Machtpolitik

„Im hohen Norden kreuzen sich ökonomische und sicherheitspolitische Interessen in einer Intensität, die nicht nur die bestehende Weltordnung herausfordert, sondern auch globale Kraftlinien neu definiert“, betont Rapp. Relative Gewinner dieser Entwicklung seien vorerst vor allem antiwestliche Mächte: Während Russland die neuen Gegebenheiten für eine massive Ausweitung seiner militärischen Präsenz in der Polarregion nutze, verstehe China die sich neu öffnenden Schifffahrtsrouten primär als Vorteil für effizientere Handelswege sowie den Ausbau seiner globalen Ambitionen.



Quelle: FERI Cognitive Finance Institute, 2025

Spiegelbildlich dazu gerieten Europa, aber auch die USA sowie die NATO mit ihren neuen Mitgliedern in Nordeuropa, strategisch unter Druck. Die USA reagierten bereits mit einer sicherheitspolitischen

Neuausrichtung, erkennbar am Interesse an Grönland. „Die USA wollen damit ihre Verwundbarkeit im hohen Norden reduzieren, aber auch die Abhängigkeit von chinesischen Rohstoffen verringern“, erklärt Rapp. Europa hingegen, das keine eigenständige militärische Strategie verfolge, habe die Tragweite der Risiken noch nicht vollständig erfasst und bleibe im „geopolitischen Schraubstock“ zwischen den drei Großmächten gefangen.

Beschleunigte Eisschmelze eröffnet neue wirtschaftliche Möglichkeiten

Gleichzeitig würden die schmelzenden Eisflächen neue ökonomische Opportunitäten mit sich bringen, etwa in Form kürzerer Handelswege, reicher Rohstoffvorkommen oder neuer Fischereigebiete. „Für viele Investoren ist die Arktis noch ein relativ unbekannter Faktor, der aber bereits heute in strategische Überlegungen und Entscheidungen einbezogen werden sollte“, so Rapp. Doch wie die Analyse zeige, seien die potenziellen Chancen in der Arktis untrennbar mit neuen geopolitischen Risiken verbunden. Vorausschauende Planung und laufendes Monitoring gewinnen für Unternehmer und Investoren vor diesem Hintergrund an Bedeutung. Sie sollten daher eine langfristige Perspektive einnehmen und die in der Analyse skizzierten Risikoszenarien sehr genau im Blick behalten.

Mit dem neuen Cognitive Briefing „*Kampf um die Arktis: Globaler Wettkampf um Rohstoffe, Macht und strategische Dominanz*“ gibt die Denkfabrik der Bad Homburger FERI-Gruppe Investoren und Unternehmern tiefe Einblicke in die rapide Transformation der Arktis und unterstützt bei der Einordnung und Bewertung der Implikationen. Die Analyse steht zum Download zur Verfügung im [Content Center](#).

➔ **Über das FERI Cognitive Finance Institute**

Das 2016 von Dr. Heinz-Werner Rapp gegründete und von ihm bis heute geleitete FERI Cognitive Finance Institute ist strategisches Forschungszentrum und kreative Denkfabrik der FERI Gruppe, mit klarem Fokus auf innovative Analysen und Methodenentwicklung für langfristige Aspekte von Wirtschafts- und Kapitalmarktforschung. Das Institut nutzt dazu neueste Erkenntnisse aus Bereichen wie Verhaltensökonomie, Komplexitätstheorie und Kognitionswissenschaft. Die Analysen des Instituts werden regelmäßig publiziert und fließen in die vom CIO der FERI Gruppe, Dr. Marcel V. Lähn, verantwortete Multi Asset-Strategie ein.

Hinter dem FERI Cognitive Finance Institute steht ein erfahrenes Team mit interdisziplinärem Hintergrund, langjähriger Forschungspraxis und spezifischen Schwerpunktkenntnissen. Zudem besteht Zugang zu einem hochkarätigen Netzwerk externer Experten aus Wissenschaft und akademischen Think Tanks.

Dr. Heinz-Werner Rapp war bis 2023 langjähriger Vorstand und CIO der FERI Gruppe, für die er insgesamt seit 1995 tätig ist. Rapp hat an der Universität Mannheim Wirtschaftswissenschaften studiert und über psychologisch geprägtes Anlegerverhalten („Behavioral Finance“) promoviert. Er beschäftigt sich seit Jahren mit alternativen Kapitalmarktmodellen und hat maßgebliche Grundlagen der „Cognitive Finance“-Theorie entwickelt.

FERI ist bereits seit 1987 als unabhängiges Investmenthaus tätig mit den Schwerpunkten Investment Research, Investment Management und Investment Consulting. Der Name FERI steht für „Financial & Economic Research International“.

➔ **Weitere Informationen:**
www.feri-institut.de

➔ **Kontakt:**
FERI Cognitive Finance Institute
Dr. Julia Bahlmann
Tel. +49 (0) 6172 916-3631
Julia.Bahlmann@feri-institut.de

Vorstand: Marcel Renné (Vorsitzender), Marcus Brunner, Dr. Marcel V. Lähn
Vorsitzender des Aufsichtsrats: Dr. Uwe Schroeder-Wildberg
Handelsregister Bad Homburg v.d.H. (HRB Nr. 16305)